



Ich möchte „etwas mit Tieren machen“

Tierärztin Dr. Katerine Besserer

Unser Redaktionshund „Billy“ musste sich im Winter einer Operation unterziehen. Ein kranker Zahn musste entfernt und aufgrund hormoneller Probleme eine Kastration durchgeführt werden. Bei Frau Dr. Besserer und ihrem Team wussten wir Billy in guten Händen. Die OP und die Heilung danach sind super verlaufen. Dies nahmen wir zum Anlass uns einmal mit der äußerst engagierten Tierärztin über ihren Beruf bzw. ihre Berufung zu unterhalten.

Seit über 20 Jahren sind Sie nun schon Tierärztin. War es schon immer Ihr Traum in diesem Beruf zu arbeiten? Oder gab es ein besonderes Erlebnis was Sie zu Ihrer Berufswahl brachte?

Ich habe erst mit der Humanmedizin und insbesondere mit der Pädiatrie geliebt. Deswegen absolvierte ich auch diverse Praktika in Kinderarztpraxen und Kinderkrankenhäusern.

Ich habe aber in meiner Jugend in Augsburg sehr viele Wochenende bei meiner besten Freundin und meiner Tante auf dem Land verbracht und fast alle Sommerferien bei meinen Großeltern in Griechenland, die sehr tierlieb waren. Ich kann mich sehr gut erinnern von vielen Kaninchen, Ziegen, Eseln, Pferden, Tauben, Hennen, Katzen und Hunden umringt zu sein. Und das war großartig! Als nach dem Tod meines Opas sein Esel kurz danach aus Trauer starb und sein Jagdhund nicht

von seinem Sarg und dann auch nicht von seinem Grab wick war klar: ich werde Tierärztin um diesen wundervollen Geschöpfen, die so bedingungslos lieben, ein bisschen von dieser Liebe zurückzugeben.

Heute führen Sie erfolgreich Ihre eigene Praxis in Neuss. Wie begann alles bzw. können Sie uns die Stationen bis zur eigenen Praxis erzählen?

Ich habe mit 17 mein Abitur gemacht und bekam direkt einen Studienplatz in Thessaloniki (Griechenland). Nach fünfeneinhalb Jahren mit „sehr gut“ absolviertem Studium blieb ich der Liebe wegen in Griechenland und lies mich ein paar Jahre später in Porto Heli, einer wunderschönen Küstenstadt am Peloponnes mit eigener Kleintierklinik nieder. Königshäuser und internationale Prominenz zählten mit ihren Kleintieren ebenso zu meinen Kunden wie der Jäger oder die Hausfrau von nebenan.

Aufgrund der Ausstattung und der Qualitätssicherung musste ich meine Leistungen ziemlich schnell auf Hund und Katze (Kleintiere) beschränken. Nach ein paar Jahren trieben mich aber Ehrgeiz, Wissensdurst und die Einladung von Professor Dr. Montavon, ein guter Freund und führenden Kleintierchirurgie-Professor aus Zurich, eine Stelle als Resident der Kleintierchirurgie am Universitätsspital Zurich anzunehmen. Hier hatte ich bereits mit meinem Forschungsdoktorant (PhD) begonnen hatte. Erst Ende 2012 kehrte ich zurück nach Deutschland, wo mein Mann und meine Tochter in Düsseldorf auf mich warteten. Nach zwei Stellen als angestellte Tierärztin machte ich mich Ende 2015 erneut selbstständig und gründete, unterstützt von meiner gesamten Familie und meinem Mentor Professor Dr. Montavon, das Kleintierzentrum Besserer nach Schweizer Vorbild.

Benötigt man neben den schulischen Qualifikation für das Studium der Tiermedizin besondere persönliche Eigenschaften um als gute Tierärztin zu arbeiten?

Liebe zum Tier und zum Beruf. Ehrgeiz. Unermüdliches Streben nach Perfektion.

Wie sieht ein „normaler“ Tag in Ihrer Tierarztpraxis aus. Gibt es einen normalen Tag in Ihrem Beruf überhaupt?

Wir sind definitiv keine übliche Kleintierpraxis. Wir verfügen über fünf Behandlungsräume, einen Physiobereich, einen Laborbereich, einen Röntgen- und Ultraschallbereich, einer Station samt Untersuchungsraum, einem CT Bereich, einem Bereich für OP-Vorbereitung, Dental-OP, Weichteil- und orthopädischen OP. Sieben Anästhesie- und Beatmungsmaschinen mit jeweils hochwertigen Überwachungsmonitoren sind bei uns täglich in Betrieb. Wir fangen um 7.30 Uhr morgens an, hauptsächlich mit Abklärungen bis ca. 9.30 Uhr. Danach geht es in die OPs bis ca. 16-18 Uhr. Dann folgen Kontrolltermine, und weitere Abklärungen oder Impfungen, gängige Konsultationen etc. Der Samstag wird dann eher der typischen Kleintiersprechstunde gewidmet oder zur OP-Vorbereitung und Planung für Patienten die eine sehr lange Anfahrt haben.

Bei unserem „Billy“ wurde ja „nur“ eine Zahn-OP und Kastration durchgeführt. Aber besonderes Vertrauen schenkt man Ihnen im Bereich der „Kreuzbandriss“-Operationen. Für diese OP kommen die vierbeinigen Patienten weit über den Rhein-Kreis Neuss hinaus zu Ihnen. Können Sie uns kurz über die besondere Operationsmethode etwas erzählen?

Wir sind oft Anlaufstelle für eine zweite oder dritte Meinung bezüglich orthopädischer und neurochirurgischer Diagnostik samt konservativer Behandlung und Chirurgie. Aber auch für Tumordiagnostik und anspruchsvollen Tumoroperationen, für Tumore welche als schwer – oder gar nicht operabel gelten und für dendritische Zelltherapie (schonende Alternative zur Chemo- und Bestrahlungstherapie)sind wir Ansprechpartner. Wir sind auch sehr bekannt für unsere sanften Narkosen, insbesondere bei geriatrischen- und Risikopatienten.

Aber, Sie haben recht, unser Steckenpferd sind die orthopädischen Operationen mit Schwerpunkt Kreuzbandriss-Operationen

mittels der Original Schweizer TTA Methode. Diese Operationsmethode habe ich bereits weit über dreitausend Mal durchgeführt und bin sehr überzeugt und absolut begeistert von dieser genialen Methode! Ich hatte das große Glück diese Methode direkt vom Erfinder, meinem jahrelangen Mentor Professor Dr. Montavon, aus erster Hand zu lernen. Diese Methode ist lediglich eine Korrekturosteotomie. Das heißt, wir reparieren dabei überhaupt nicht das Kreuzband, sondern ändern lediglich, mithilfe hochwertiger Titanimplantate die Knochenachse so, dass das Kniegelenk beim Auftreten stabil ist und nicht aufgrund des kaputten Kreuzband wegrutscht. Somit entstehen keine abnormale Reibungen mehr und auch kein Schmerz und keine weitere Arthrose. Das Kreuzband wird unnötig gemacht bzw. ausgetrickst. Die meisten Tiere können schon sehr schnell nach dieser Operation wieder gehen und in der Regel ein paar Wochen später wieder springen und sogar sportlich tätig sein. Ich habe bereits alle Operationsmethoden zur Behebung des Kreuzbandrisses ausprobiert, für mich ist diese Methode die Beste. Sie benötigt allerdings sehr viel Erfahrung und fundierte Kenntnisse der Orthopädie. Auch die Kunden, die mit Ihren Tieren zur zweiten Kreuzbandriss Operation zu uns kommen, berichten von einem großen Unterschied zum Vorteil der TTA.

Durch einen großen Bestand verschieden großer Implantate konnten wir diese Operation ebenfalls bei Katzen, sehr kleinen und sehr großen Hunden erfolgreich durchführen. Egal ob jung oder alt, groß oder klein, dünn oder kräftig.

Für diese Leistungen kommen Kunden aus ganz Deutschland, den Niederlanden und sogar aus England zu uns!

Was macht Ihnen am meisten Spaß an Ihrer Arbeit?

Wenn ich den Tieren helfen kann. Wenn Menschen weinend, teilweise von sehr weit weg, zur weiteren Meinung zu uns kommen, weil sie denken Ihr Tier muss sterben und wir es doch mit einem operativen Eingriff, der als unmöglich galt, retten können. Wenn der humpelnde, leidende Hund wieder laufen kann. Mit oder ohne Operation. Wenn wir die Fotos mit den Tapferkeitstüchern des Kleintierzentrums Besserer von unseren Patienten



machen dürfen, schmelzen wir sogar selbst dahin ...

Gibt es eine Situation während Ihrer Karriere die Sie nie vergessen werden?

Es gibt sehr viele unvergessliche Momente. Einer davon ist, als ich als erste Tierärztin in Deutschland und nur 19 Tierärzten weltweit in England als Chirurgin für fortgeschrittene orthopädische Chirurgie zertifiziert wurde, zusätzlich zu meinem PhD (Dr. med. vet) aus der Schweiz, meinem Fachtierarzt von der Tierärztekammer NRW, meiner Fachkunde für Strahlen- und CT Diagnostik und meinem europäischen Master in Kleintierchirurgie aus Luxembourg. Und das ist noch lange nicht alles, denn weitere Qualifikationen sind bereits in Planung. Das schulde ich meinen Patienten und allen die an mich glauben.

Frau Dr. Besserer, vielen lieben Dank für das Gespräch.

